



## **BASISPRESSETEXT**

### **Aufgaben für die Zukunft**

#### **Die drei wichtigsten Ziele für eine bessere Schmerzmedizin**

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) setzt sich seit ihrer Gründung vor 30 Jahren für eine bessere Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen ein. Diesem Ziel sind alle Aktivitäten der Fachgesellschaft untergeordnet – seien es die Weiterbildungsangebote für Ärzte, Apotheker und Physiotherapeuten, der Deutsche Schmerz- und Palliativtag, die politische Arbeit, die Entwicklung von PraxisLeitlinien oder die Öffentlichkeitsarbeit.

Schmerzpatienten sind Menschen, deren Leben häufig aus einer Aneinanderreihung von Katastrophen besteht, da ihre chronische Schmerzkrankheit in alle Lebensbereiche einwirkt. Neben dem körperlichen Wohlbefinden sind häufig sowohl soziale Beziehungen als auch die Berufstätigkeit beeinträchtigt. Diesen Menschen zu helfen, hat sich die DGS auf die Fahnen geschrieben. Auf dem Weg zu einer besseren Schmerztherapie hat sie bereits eine Reihe von Zielen umgesetzt. Um zukünftig für alle Schmerzpatienten eine qualitativ hochwertige Versorgung zu erreichen, gibt es noch einiges zu tun. Drei Ziele sind aus Sicht der DGS dafür grundlegend:

1. Einführung des Facharztes für Schmerzmedizin
2. Flächendeckende Umsetzung von Therapiestandards
3. Flächendeckende palliativmedizinische Versorgung von Menschen in der Lebensendphase

#### **1. Einführung des Facharztes für Schmerzmedizin**

„Wir brauchen nicht nur eine bessere Ausbildung aller Ärzte in Schmerzmedizin, sondern zusätzlich den Facharzt für Schmerzmedizin, der für die Behandlung der komplexen Probleme von Menschen mit chronischer Schmerzkrankheit qualifiziert ist“, sagt Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Präsident der DGS. Voraussetzung dafür ist die Integration entsprechender Lehr- und Weiterbildungsinhalte an den Universitäten und auf allen Ebenen der medizinischen Lehre und Forschung. Immerhin wurde im Jahr 2012 eine neue Approbationsordnung für Ärzte



auf den Weg gebracht, die ab Oktober 2016 einen Leistungsnachweis in Schmerzmedizin am Ende des Medizinstudiums vorsieht. Doch erst wenn die Schmerzmedizin ein eigenes Fachgebiet ist, wird sie in die Versorgungsstrukturen und in die Bedarfsplanung integriert werden und das Konzept der multimodalen Schmerzmedizin kann effektiv umgesetzt werden.

## **2. Flächendeckende Umsetzung von Therapiestandards**

Um Schmerzpatienten eine gleichbleibend hohe Qualität in der Versorgung zu bieten, strebt die DGS eine flächendeckende Einrichtung und Einhaltung von Therapiestandards an. Basis dieser Standards ist einerseits die „evidence-based medicine“, also die wissenschaftliche Evidenz für bestimmte Therapieentscheidungen, andererseits das Praxiswissen der Ärzte. Um dieses Ziel konsequent zu verfolgen, hat die DGS im Rahmen der Schmerzoffensive Deutschland gemeinsam mit der Deutschen Schmerzliga (DSL) e.V. bereits im Jahr 2012 das Projekt „PraxisLeitlinien“ angestoßen. Basis sind umfassende Recherchen und Analysen der verfügbaren wissenschaftlichen Daten sowie die umfangreichen Erfahrungen praktisch schmerz- und palliativmedizinisch tätiger Ärzte in verschiedenen Schmerzindikationen. Bisher konnten zwei PraxisLeitlinien („Tumorschmerz“ und „Tumorbedingte Durchbruchschmerzen“) abgeschlossen werden, die PraxisLeitlinie „Gute Substitutionspraxis in Schmerz- und Palliativmedizin“ ist in der Konsensphase, die PraxisLeitlinien zu „Kreuzschmerz“ und „Kopfschmerz“ in der Kommentierungsphase und die PraxisLeitlinien „Fibromyalgie“ und „Spastik“ werden gerade erstellt. „Diese PraxisLeitlinien“, so PD Dr. Michael A. Überall, Präsident der Deutschen Schmerzliga, Vizepräsident der DGS und Hauptverantwortlicher für die Praxisleitlinien, „liefern allen Anwendern einen fundierten Überblick über den gegenwärtigen Stand der medizinisch-wissenschaftlichen Forschung auf allen Gebieten der Schmerzmedizin und setzen mit ihren Empfehlungen neue Standards für eine patientenorientierte schmerzmedizinische Versorgung auf höchstem Niveau.“

## **3. Flächendeckende palliativmedizinische Versorgung von Menschen in der Lebensendphase**

Viele Menschen benötigen in der Endphase ihres Lebens eine umfassende palliativmedizinische Betreuung. Dazu gehören die angemessene Linderung von Schmerzen und anderer belastender Symptome sowie die seelsorgerische Betreuung. Oberstes Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität des Patienten. Viele Palliativstationen und Hospize leisten auf diesem Gebiet eine hervorragende Arbeit. Doch – wie in der Schmerzmedizin – gibt



es Defizite. Weil es zu wenige Palliativmediziner und zu wenige Einrichtungen gibt, übernehmen oft Pflegeheime palliativmedizinische Aufgaben, ohne jedoch darauf vorbereitet zu sein. Ziel der DGS ist es daher, auch in diesem Bereich der Schmerzmedizin, eine bundesweit flächendeckende Versorgung für Menschen in ihrer Lebensendphase zu erreichen.

### **Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)**

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) ist mit mehr als 4.000 Mitgliedern die größte europäische Fachgesellschaft, die sich für ein besseres Verständnis und für bessere Diagnostik und Therapie des chronischen Schmerzes einsetzt. Sie ist bundesweit in mehr als 120 regionalen Schmerzzentren organisiert, in denen interdisziplinäre Schmerzkongresse veranstaltet werden. Oberstes Ziel der DGS ist die Verbesserung der Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen. Dies kann nur durch die Etablierung der Algesiologie in der Medizin erreicht werden. Dazu gehört die Qualitätssicherung in der Schmerzmedizin durch die Etablierung von Therapiestandards sowie die Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf den Gebieten der Schmerzdiagnostik und Schmerztherapie für Ärzte aller Fachrichtungen. Die DGS gibt den Schmerztherapieführer heraus, in dem alle Mitglieder aufgelistet sind. Gemeinsam mit der Deutschen Schmerzliga e.V. organisiert die DGS den jährlich stattfindenden Deutschen Schmerz- und Palliativtag in Frankfurt/Main.

---

#### **Geschäftsstelle**

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.  
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel  
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69  
info@dgschmerztherapie.de  
www.dgschmerztherapie.de

#### **Pressekontakt**

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH  
Nicole Zeuner  
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln  
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79  
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de



**DGS** Deutsche Gesellschaft für  
Schmerzmedizin e.V.  
German Pain Association · Société Allemande de la Douleur